

Erfahrungsbericht

Mein Erasmus-Semester 2019

Beweggründe

Reisen, Lebenserfahrung als „Bürger von Welt“ sammeln ist mir seit jeher eine willkommene Beschäftigung. Das Erasmus Büro der PH OÖ hat uns mit seinen jährlichen Besuchen in den Seminargruppen und den Informationsständen informiert und mich dann leicht und schnell an das Partner-College Stranmillis in Belfast vermittelt. Dass Belfast mit seinen über 60 000 Studentinnen und Studenten, Schülerinnen und Schülern in der 300 000 Einwohnerstadt, Einiges an Studentenleben zu bieten hat, erleichterte die Entscheidung das Sommersemester dort zu verbringen.

Anmeldung

Anfrage und Anmeldung zum Studienplatz in Nord Irland waren in kürzester Zeit erledigt, das daraufhin notwendige Einrichten meines Mobiltiy Online Accounts und damit verbundener Dokumente dauerte daraufhin Wochen und Monate. Unter Anleitung des Outgoing-Büros waren die wichtigsten Schritte in den ersten Wochen erledigt und meinem Studienantritt in Stranmillis stand dann auch nichts weiter im Wege.

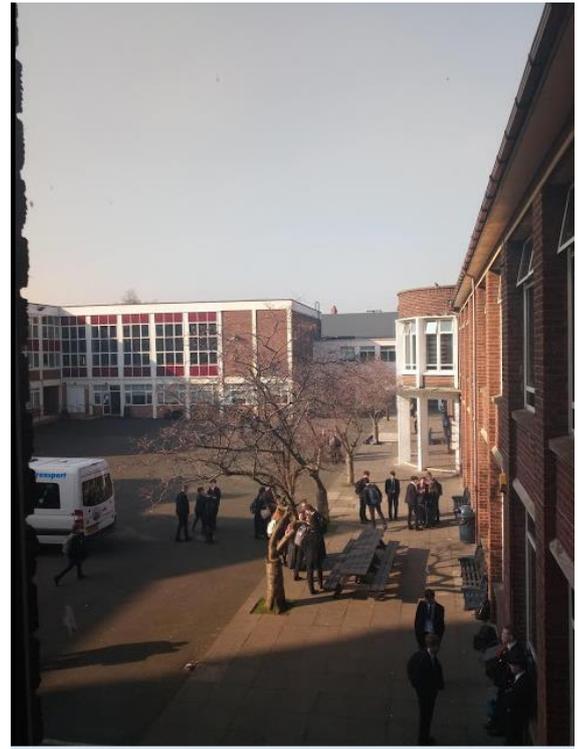
Ich bezog Auslandsbeihilfe vom OEAD und eine Förderung des Landes OÖ.



Stranmillis Kurse

Die Kursauswahl am Stranmillis College ist aufgrund der großzügigen ECTS-Vergabe pro Kurs etwas eingeschränkt wenn man es mit den beinahe 20 Modulen hier an der PH-OÖ vergleicht. Die Beschränkung auf vier Kurse mit maximal 30 ECTS ist etwas gewöhnungsbedürftig, die Fremdsprache und der alternative Unterrichtsstyl erklären diese Wertung dann vor Ort.

Besonders das Pflichtmodul Schoolbased Work, welches als fünfwöchiges Praktikum an einer der vielen Schulen in und um Belfast im Sommersemester vor den hiesigen Osterferien stattfindet, ist aufgrund des sich stark unterscheidendem Schulsystems ein riesiger Erfahrungsgewinn.



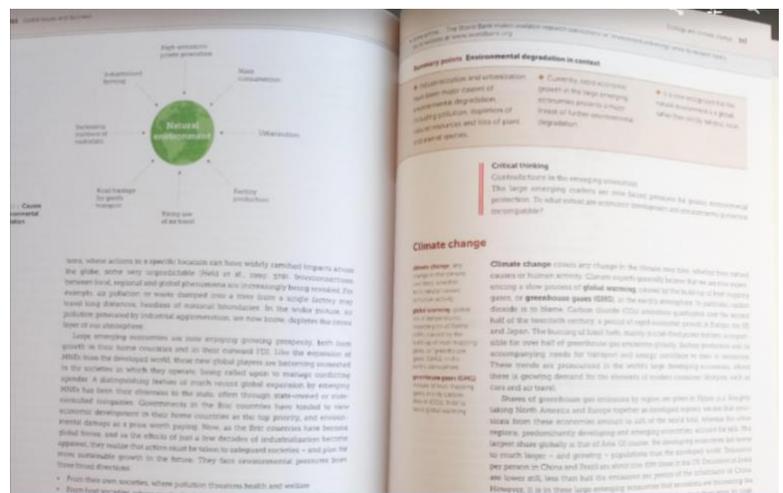
Weiters entschied ich mich zur Teilnahme an den Kursen Northern Ireland Culture and Education, Shared Education und Contemporary Business.

Northern Ireland Culture and Education kann man als generelle Einschulung inselbfremder Personen in die nähere Geschichte und das aktuelle Bildungssystem Nord Irlands empfehlen.

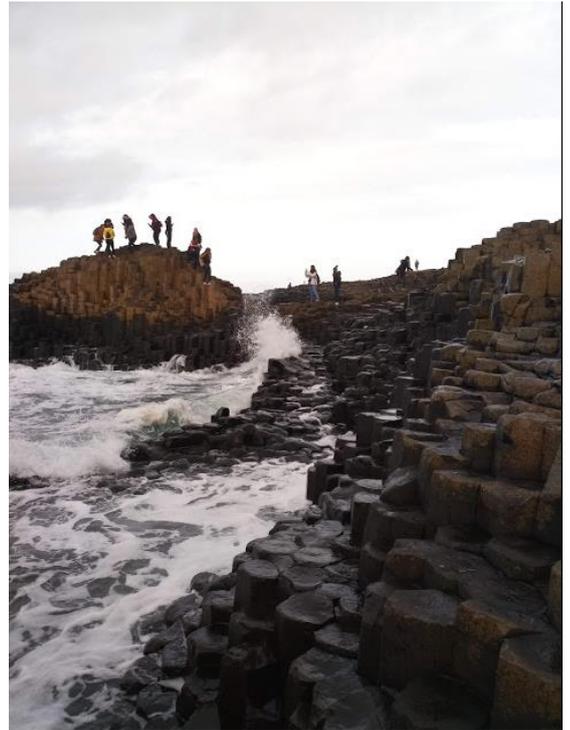
Shared Education hat mich von all den Kursen am meisten überrascht, da ich eine moderne vermehrt technologisch gestützte Lehrvariante

erwartet habe. In der Tat behandelt das Modul die Aufarbeitung des akademischen Grabenkampfes protestantischer und katholischer Schulen, den der Bürgerkrieg in Nord Irland hinterlassen hat.

Contemporary Business ist wie zu erwarten ein sehr modern aufgebautes Modul welches tägliche Lektüre der Britischen Zeitungen sowie einige Bibliotheksbesuche oder Bucherwerbe vorsieht. Leider wird bei der Abschlussarbeit - anders als bei den übrigen Modulen - vehement auf die Referenzen der schuleigenen Bibliothek Wert gelegt, welches den zeitgenössischen Aspekt des Faches schließlich, meiner Meinung nach, einfach beiseiteschiebt.



Ausgehend vom Northern-Ireland-Culture- and Education-Modul konnten alle Erasmus-Studierenden an einem Bus-Ausflug an die North Coast insbesondere dem Giants Causeway mit einem Lunch vor Ort, kostenlos teilnehmen.



Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Das International Büro in Stranmillis war mit der Doppelbesetzung von Mulhern Margaret und Horner Zulema ein ganz wunderbar hilfreiches und offenes Büro das jede (An-)Frage gewissenhaft, schnell und freundlich bearbeitete und beantwortete.

Die Buddys von Stranmillis und die damit verbundene Hochschülerschaft übernahmen freundlichst die Campusführungen und organisierten auch das erste gemeinsame Ausgehen in Form eines Pub-Crawls in Belfast.

Der mir, meiner Kollegin und Kollegen aus Tirol zugeteilte Buddy setzte sich zwar mit uns einmalig vor Antritt des Semesters per Email und per Facebook in Kontakt, war dann aber leider während des Semesters nie zu sehen. Ich habe im Nachhinein festgestellt, dass sie sich in Ihrem Abschlussjahr befunden hat, vielleicht war sie daher zu beschäftigt sich einmal mit uns zu treffen. Die Organisation der übrigen Studenten im Buddy-Programm war hin und wieder etwas chaotisch, der International Food Day musste zum Beispiel aufgrund mangelnd abgesprochener Reservierung der „Scholars“ Bar abgebrochen und in eine der Küchen verlegt werden die, die Halls Bewohner(Erasmus-Schüler) zur Verfügung hatten.

Die Mensa verrechnete für Personen wie mich, die nicht am Campus wohnten, ihre Menüs für fünf Pfund und ein paar Pence. Ein günstiger Preis der alle Aktionen der Straßenrestaurants, meist um 6 Pfund, im Stranmillis Quater unterbot.



Unterbringung

Aufgrund der laufenden Brexit-Verhandlungen, die insbesondere für Nord-Irland mit seiner Grenze zu der Irischen Republik relevant sind, hatte ich mir vorgenommen die Atmosphäre und Menschen so natürlich wie möglich zu erleben und habe mir ein Zimmer in einem Haus nicht weit vom Campus gemietet. Bis auf den Wahltag war die Stimmung jedoch oft unbedarft und freundlich. Im Grunde gab es im Vergleich zu Österreich zu dieser

Zeit beinah gar keine Brexit-Publicity. Die Miete war um einiges günstiger als die der Zimmer am Stranmillis Campus, jedoch musste ein Putzplan eingehalten werden das Essen selbst besorgt und gekocht werden sowie andere Hürden (Nager, Pilze, Mitbewohner und Heizgeräte) selbständig oder in Absprache mit der Vermieterin bewältigt werden. Da ich schon seit einigen Jahren selbstständig bin und bisher in eigenen Wohnungen lebte sind Einkaufspläne, also Eco-Shopping, kein größeres



Problem mehr. Doch man braucht Geduld und Neugierde um schließlich angemessen zu kochen. Besonders die Kälte in Nord-Irland ist zu beachten den von Februar bis Juni können die Temperaturen wochen- und monatelang 0 -10 Grad C° betragen. Die vielen Ziegel-Reihenhäuser sind oft ungewöhnlich spärlich mit Heizkörpern ausgestattet und schwer, ohne Zusatzgerät, zu beheizen.

Ich bewohnte das Haus mit zwei StudentInnen aus Frankreich und einer berufstätigen jungen Nord-Irin. Im Stranmillis Quater leben viele Studenten in solchen Haus-WGs und Hauspartys sind eher die



Regel als selten. Zwar ist man außerhalb der Halls nicht genötigt sich während der Osterferien sowie vor und nach dem Semester eine neue alternative Bleibe zu suchen jedoch sollte man laut den Standard-Mietverträgen auch nie mehr als drei Wochen vom gemieteten Domizil fernbleiben.

Soziale und kulturelle Aktivitäten

Zur beliebtesten sozialen und kulturellen Aktivität in Belfast zählt bei den meisten Studenten definitiv der regelmäßige Besuch in der Bar, dem Club oder dem Pub. Diese befinden sich in der ganzen Stadt verteilt und sind an jeder zweiten Straßenecke zu finden, es sei denn man folgt der Malone Road ins Stadtzentrum wo man die nächste Bar direkt gegenüber oder in der unmittelbaren Nachbarschaft findet. Viele Bars haben tägliche Aktionen und Themenabende die Quizze, Bingos, Karaoke, Live-Musik und vieles mehr an den verschiedenen Werktagen anbieten. Einzig und allein die frühen Sperrstunden meist schon um zwölf in den äußersten Fällen bis drei Uhr morgens dämmen den rauschenden



Partytrubel. Untertags findet man sogar doppelt so viele Cafés und Imbissbuden, um die Studienpausen zweckmäßig zu erfüllen.

Kulturell sind die Museen in Belfast sehr zu empfehlen, zum einen das Ulster Museum, welches eine großartige Dauerausstellung quer durch die Zeitalter der Welt und speziell Irlands auf drei Stockwerken bietet. Auch Künstler wie Leonardo Da Vinci werden phasenweise im vierten Stockwerk des umfassenden Komplexes gezeigt. Hinzu kommt, dass das Museum keinen Eintrittspreis verlangt sondern nur freiwillige

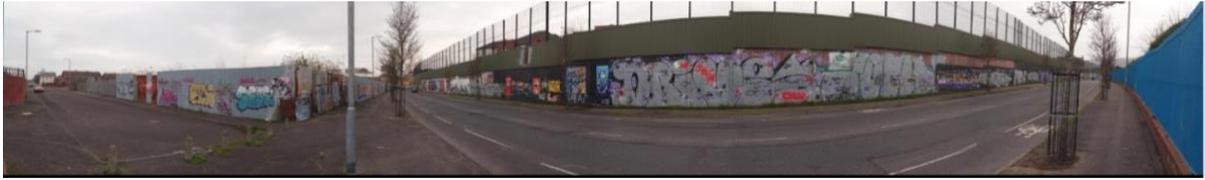
Spenden sammelt. Das ist in Anbetracht der zahlreichen Exponate sehr löblich, denn es benötigt mehr als einen vollen Tag alle Ecken der Ausstellungen im Museum zu besichtigen. An sonnigen, warmen Tagen befinden sich viele Studenten im anliegenden Botanic Garden um zu Picnics etc.. Weiters sind im Hafen das Titanic Museum und die Schiffsmuseen SS Nomadic und die neue HMS Caroline zu finden.

Auch das Belfast City Center bietet eine Ausstellung der modernen Geschichte Nord Irlands und mit 1 Pound Sterling kann man beinahe das gesamte Regierungsgebäude mit all seinen Besonderheiten besichtigen. Zu erwähnen ist auch das Visitor Center Crumlin Road Gaol, das ehemalige Gefängnis, in dem viele Köpfe des Irischen Widerstandes gegen die Britische Krone wie auch gemeine Verbrecher über mehr als ein Jahrhundert gefangen gehalten wurden. Die Liste an Veranstaltungsgebäuden in Belfast ist auch beachtlich und reich an Kulturprogramm.



Alles lässt sich mit den modernen öffentlichen Bussen preiswert erreichen.

Tipps



Die kunstvolle Aufarbeitung der vergangenen Kriege rund um Nord Irland ist nicht nur an den berühmten Peace Walls in Form von Graffiti zu sehen. Die Stadt ist voll von Denkmal-Malerei und diese ist vor allem Abseits der populären Hotspots zu finden. Jeder Stadtteil gedenkt seiner Gefallenen und Kriegsoffer mit Ihrer jeweiligen Geschichte vor Ort. Daher sind Spaziergänge durch die Stadt sehr informativ und interessant und zu empfehlen, wenn man die (dunkle) Geschichte Nord Irlands von unterschiedlichen Seiten studieren möchte.

Die Ausblicke auf die Stadt von den anliegenden Hügelbergen den Black Hills und dem Cave Hill sind an

sonnigen Tagen ein wunderbares Ausflugsziel, das man auch direkt von der Haustür zu Fuß angehen kann. Auch wenn das Meer bei Nord Irland etwas kühl und frostig ist, sind die Strände und ihre Luft schön und gut. Man findet sie aber vor allem östlich von Belfasts



Küste. Ausflüge an die umliegenden (Küsten-) Orte Belfasts sind die Anreisezeit wert und aufgrund der öffentlichen Verkehrsmittel relativ einfach und günstig zu erreichen. Wenn man von den Klippen der Nordküste mehr erleben möchte als beim Schulausflug ist `The Gobbins´ auf Maggie Island zu empfehlen.